

Auslandssemester:	WiSe 2019/2020
Universität:	Nankai University

## Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Nankai University

In diesem Bericht werde ich von meinen persönlichen Erfahrungen während des Austausches an der Nankai University berichten. Dabei werde ich des Genauereren zunächst auf die Kurse, die ich besucht habe, eingehen. Danach werde ich kurz meinen Alltag und das Leben in Tianjin ansprechen.

Wählt man Chinesisch als Schwerpunkt des Studiums an der Nankai University, nimmt man an einem Sprachprogramm des Instituts für chinesische Kultur und Sprache teil. Zum Zwecke der Einstufung der Chinesischkenntnisse muss man vor Beginn des Semesters an einer Klausur teilnehmen, um anschließend dementsprechend einem Sprachlevel zugeordnet werden zu können. Die Kurse sind dabei in zwei Fächer unterteilt; Lesen und Schreiben sowie Hörverständnis und Konversation. Die beiden Fächer machen jeweils die Hälfte des Unterrichts der normalen Kurse aus. Die Inhalte der von der Universität selbst herausgegebenen Lehrbücher waren dabei mehr auf Alltagssituationen und Konversationen ausgerichtet und nicht notwendigerweise an den Inhalt von HSK-Prüfungen in entsprechenden Sprachniveaus angelehnt, wobei das Institut selbst ein Prüfungszentrum ist. Im Laufe des Semesters müssen die Studenten außerdem kurze Präsentationen halten sowie eine Theateraufführung vor dem Kurs präsentieren. Neben den obligatorischen Sprachkursen werden des weiteren verschiedene andere, freiwillige Kurse angeboten. Das Angebot unterscheidet sich teils entsprechend der Chinesischkenntnisse der Studenten und umfasst hierbei unter Anderem Fächer wie Business-Chinesisch und Grammatik, aber auch Gesang oder Kalligraphie. Ich selbst besuchte einen Kurs, in dem den Studenten chinesische Volkssagen nähergebracht werden sollten. Die Dozentin verwendete dabei ausschließlich Chinesisch für ihre Erklärungen, zeigte Adaptionen der Geschichten und ließ die Studenten an Rollenspielen teilnehmen. Für mich war dieser Kurs sehr interessant und half mir nicht nur mein Chinesisch zu verbessern, sondern brachte mir auch diese Teile chinesischer Kultur und Medien näher. Einige Male im Semester wurden vom Institut Kulturaktivitäten wie Ausflüge, Campustouren oder Aktivitäten zu Feiertagen organisiert. Am Ende des Semesters fand eine Abschlusszeremonie statt, bei der Studenten mit perfekter Anwesenheit und besonders herausragenden Leistungen in den Klausuren geehrt wurden. Darüber hinaus gab es Aufführungen aller Kurse mit Gesang und Tanz. Zu meinem Bedauern wurden keine Tandemaktivitäten oder sonstige Möglichkeiten zum Sprach- und Kulturaustausch mit den chinesischen Studenten von der Universität angeboten, was den Anschluss an die lokalen Studenten erheblich erschwerte. Zum Einrichten eines Bankkontos oder dem Kauf einer Sim-Karte wurden leider ebenfalls keine Hilfestellungen seitens der Universität gegeben. Im Endeffekt war zwar alles gut zu bewältigen, es ist aber, besonders wenn man gerade erst angekommen ist, zusätzlicher Stress. Das Leben in der Stadt Tianjin selbst war sehr

angenehm. Nicht nur außerhalb des Campus sondern auch in der Universität selbst gab es nur sehr wenige, die Englisch sprachen, was einem keine Wahl ließ als sich auf Chinesisch zu verständigen. Die Stadt ist sehr groß und damit entsprechend leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Taxis oder Mietfahrrädern zu navigieren. Tianjin bietet genügend Möglichkeiten, Essen, Kultur, und die Menschen zu erleben. Zum Beispiel wohnte ich nicht in einem der Wohnheime auf dem Campus, sondern in einer Art Apartmentkomplex, der erst neu eröffnet wurde und ein Abkommen mit der Universität hat. Dieser war ca. 20 Minuten mit dem Fahrrad oder Bus von der Universität entfernt und in der Nachbarschaft gab es viele verschiedene kleine Geschäfte oder Restaurants. Erwähnenswert ist natürlich ebenfalls die Nähe zu Peking sowie die umliegende Natur der Region. Allein oder mit Reisegruppen besuchte ich viele verschiedene Berglandschaften, Tempel und andere Sightseeing Spots in der Umgebung.